



**puls**

**JANUAR 2024**



**DIE LETZTE MACHT DAS #LICHTAUS.  
STOPPT DEN SPARHAUSHALT!**

**LICHTAUS.AWO.ORG**

# IN EIGENER SACHE

Liebe\*r AWOpuls Leser\*innen, liebe AWO Mitglieder, liebe AWO Freund\*innen,

die AWOpuls möchte zur Verbesserung des CO<sub>2</sub> Wertes auch ihren Beitrag leisten und Ihnen anbieten, unsere Zeitung ab 2024 auf digitalem Weg zu Ihnen zu senden.



## Was müssen Sie tun?

Wenn Sie ab 2024 unsere Zeitung digital bekommen möchten, teilen Sie uns per E-Mail

Ihren Namen und Ihre E-Mailadresse mit:  
**awopuls@awo-karlsruhe.de.**  
Gerne auch über den QR-Code.

**Jetzt AWOpuls digital bestellen!**

Eine weitere Neuerung ab 2024 werden die Erscheinungsdaten unserer AWOpuls sein. Die Januarausgabe halten Sie schon in den Händen. Weitere Ausgaben erscheinen Ende April und Ende August.

Weiterhin viel Spaß beim Lesen!  
Ihr AWOpuls Redaktionsteam

# INHALTSVERZEICHNIS

## BLICKPUNKT

Die Letzte macht das #Lichtaus ..... 4-9

## AKTUELL

Hanne-Landgraf-Stiftung - Spendenaufruf ..... 10

Hanne-Landgraf-Stiftung - Spendenaktion ..... 11

Neubau Haus Spielberg ..... 12

Wohnen für junge Menschen ..... 13

Netzwerk Zukunft..... 13

## AUF EIN WORT

Handeln statt ignorieren: sozialer Frieden ist gefährdet... 14

## REPORT

Modellprojekt..... 15

Alexa für ein selbstbestimmteres Leben..... 15

Bücher für Kinder ..... 16

## NACHRUF

Nachruf ..... 17

## AUS DEN QUARTIEREN

RegenbogenKinderbücherKoffer ..... 18

Kooperation mit der Volkswohnung..... 18

75 Jahre AWO Ortsverein mit Herz ..... 19

## SONSTIGES

Besondere Geburtstage..... 20

Newsticker ..... 21

Seminare in der AWO Akademie..... 21

## VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen ..... 22-23

## Liebe Freund\*innen der AWO Karlsruhe, liebe Geschäftspartner\*innen, liebe Kolleg\*innen,

die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen haben uns auch im Jahr 2023 wieder deutlich gezeigt: **Es ist wichtiger denn je, unsere Werte und Ziele vor Augen zu haben, danach zu handeln und diese nachhaltig zu fördern.**

Umso erfreulicher ist es, dass wir eine gute und enge Zusammenarbeit sowie einen regen Austausch zwischen den vier Organisationseinheiten der AWO Karlsruhe haben. Denn nur gemeinsam können wir etwas bewirken. Unsere vielfältigen Aktivitäten und Initiativen machen deutlich, wie wichtig und fruchtbar die enge Zusammenarbeit und der rege Austausch untereinander sind. Sie zeigen aber auch, wie vielfältig die Arbeit der AWO in der Region ist – von sozialpolitischen Themen über die Jugendarbeit bis hin zur Unterstützung von Familien und Senior\*innen sowie unsere öffentliche Präsenz. All diese Aspekte tragen dazu bei, das Wirken der AWO Karlsruhe als eine lebendige und breit aufgestellte Organisation zu stärken, die positiv auf das Gemeinwesen und die Menschen in der Region einwirkt: So arbeitet unser neugewählter Kreisvorstand seit Anfang des Jahres gemeinsam mit Mitgliedern unseres Kreisjugendwerks in mehreren Arbeitsgruppen an aktuellen sozialpolitischen Themen. Dazu gehören unter anderem Armut, die Kommunalwahl 2024 und neue Angebote für unsere Mitglieder.

Das Kreisjugendwerk konnte in diesem Jahr 33 neue Teamer\*innen nach Juleica-Standard ausbilden und über 70 Ferienfreizeiten mit insgesamt 1293 Teilnehmenden durchführen.

Unsere Hanne-Landgraf-Stiftung konnte in diesem Jahr wieder viele Kinder und Familien unterstützen. Ein großer Beitrag dazu kommt auch von den vielen Botschafter\*innen der Stiftung, die nicht nur finanziell, sondern auch aktiv in der Öffentlichkeit tätig sind.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen allen ein herzliches Dankeschön aussprechen für Ihr großes Engagement, Ihre Solidarität, Ihre Großzügigkeit und die Bereitschaft, flexibel neue Wege zu gehen!

Lassen Sie uns auch im kommenden Jahr gemeinsam daran arbeiten, den Herausforderungen dieser Zeit entgegenzutreten und sie erfolgreich zu meistern – zum Wohl unserer Klient\*innen, Mitglieder, Freund\*innen und der Karlsruher Stadtgesellschaft.

Für die konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit und für Ihre Unterstützung im zurückliegenden Jahr möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

**Wir wünschen Ihnen erholsame Feiertage und einen guten Start in ein glückliches und gesundes neues Jahr 2024.**

Ihre

**Monika Storck**

Vorsitzende Kreisverband  
Vorsitzende Hanne-Landgraf-Stiftung  
Vorsitzende des Aufsichtsrates

Ihr

**Markus Barton**

Geschäftsführer

Ihre

**Julia Harms**

Vorsitzende  
Kreisjugendwerk

# DIE LETZTE MACHT DAS #LICHTAUS.

Der Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2024 sieht einen Kahlschlag im sozialen Bereich vor. In den Bereichen, die die Finanzierung von Programmen und Diensten der Freien Wohlfahrtspflege betreffen, sind insgesamt Kürzungen in Höhe von 25 Prozent geplant. Falls jetzt nicht gegengesteuert wird, geht in zahlreichen sozialen Einrichtungen in Deutschland wortwörtlich das Licht aus, zum Beispiel bei jeder dritten Migrationsberatung (Stand Oktober 2023).

## WIR FORDERN:



**Stoppt den Sparhaushalt!**

**Und verhindert das Aus für jede dritte Migrationsberatung.**

Wer Einwanderung gestalten will, braucht Angebote zur Begleitung und Unterstützung der Ankommenden. Dazu gehören neben Integrations- und Sprachkursen auch flächendeckende, individuelle Angebote der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE), der Jugendmigrationsdienste (JMD), der Asylverfahrensberatung (AVB) und der Psychosozialen Zentren (PSZ). Ohne eine nachhaltige Ausstattung dieser Leistungen können Migrant\*innen nicht bedarfsgerecht unterstützt werden!

### WELCHE KÜRZUNGEN SIND ANGEKÜNDIGT?

Die Bundesmittel für Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) sollen von aktuell 81,5 Mio. Euro auf 57,5 Mio. Euro gekürzt werden (BMI), das entspricht einer Kürzung von rund 30 %.

Dies würde zum Abbruch von Beratung, Begleitung und Therapien sowie zum Verlust von qualifiziertem Fachpersonal führen – mit fatalen Folgen für Ratsuchende und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Unzureichende Finanzierung und unsichere Perspektiven zwingen Träger schon jetzt dazu, Standorte zu schließen. So entstehen Versorgungslücken, deren Folgekosten die nötigen Investitionen um ein Vielfaches übersteigen.

Seit 2005 bietet unsere Migrationsberatungsstelle in Karlsruhe professionelle sozialpädagogische Begleitung für erwachsene Zugewanderte und ihre Familien und unterstützt so unter anderem beim Zugang zu Bildung, der Erlangung eines Aufenthaltstitels, dem Erlernen der deutschen Sprache oder der Integration in den Arbeitsmarkt.

Es ist für uns unverständlich, warum gerade in der Zeit der höchsten Zuwanderung seit der großen Fluchtbewegung nach Ende des Zweiten Weltkriegs und eines zunehmenden Fachkräftemangels die wichtigsten sozialen Angebote für Geflüchtete und andere Eingewanderte drastisch reduziert werden sollen. Die Willkommenskultur und das Gewinnen und Halten internationaler Fachkräfte lassen sich in unserer Stadt so nicht fördern.

**Wir fordern, die Strukturen und Finanzmittel für die MBE sind langfristig sicherzustellen, mindestens im bisherigen Umfang von 81,5 Mio. Euro, zuzüglich Personalkostensteigerung von 10 % in 2024.**

## WIR FORDERN:



**Stoppt den Sparhaushalt!**

**Und rettet 35.000 Freiwilligenplätze.**

Jährlich engagieren sich bundesweit rund 100.000 Menschen in einem Freiwilligendienst, knapp 5.000 davon bei der AWO. Sie erwerben Verständnis und Wertschätzung für die Bedeutung sozialer, kultureller und ökologischer Arbeit – für die Bedeutung von Gemeinsinn und Engagement! Durch die geplanten Kürzungen im Bundeshaushalt 2024 und in den Folgejahren würde ab dem Jahrgang 2024/25 bundesweit jeder dritte Platz im Freiwilligen Sozialen Jahr und im Bundesfreiwilligendienst entfallen. Bis zu 35.000 jungen Menschen würde damit die Chance verwehrt, sich auszuprobieren und Neues (kennen) zu lernen.

### WELCHE KÜRZUNGEN SIND ANGEKÜNDIGT?

#### Freiwilligendienste (FSJ, FÖJ, IFW)

2023: 120,681 Mio. Euro

2024: 95,681 Mio. Euro -25 Mio. Euro – dies entspricht einer Kürzung von 20,8 %

#### BUNDESFREIWILLIGENDIENST (BFD)

2023: 207,202 Mio. Euro

2024: 154,202 Mio. Euro -53 Mio. Euro – dies entspricht einer Kürzung von 25,56 %

Die vorgesehenen Kürzungen hätten auch in Baden-Württemberg weitreichende Auswirkungen. Etwa 20.000 junge Menschen, davon 14.000 im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), 4.000 im Bundesfreiwilligendienst (BFD) und etwa 500 im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ), sind betroffen. Des Weiteren sind etwa 35 Organisationen, die Freiwilligendienste anbieten, sowie ungefähr 4.000 Einrichtungen im Sozial-, Gesundheits-, Sport-, Kultur- und Umweltbereich sowie in der öffentlichen Verwaltung von den Kürzungen betroffen. Die geplanten Kürzungen werden zu einem deutlichen Rückgang der freiwillig Engagierten in diesen Diensten führen. Eine Kürzung in dieser Größenordnung würde die bestehenden Strukturen zerschlagen und die Existenz kleiner Organisationen bedrohen. Die Auswirkungen auf die 80 Plätze, die die AWO Karlsruhe für Freiwillige in ihren Einrichtungen anbietet, sind schwer abzuschätzen. Dies erschwert die ohnehin schon herausfordernde Planung zusätzlich.

**Wir fordern den Bundestag auf, die bisherige Bundesförderung in Höhe von 329 Mio. € zu halten! Stoppt den Sparhaushalt! ...und rettet 35.000 Freiwilligenplätze.**



**Stoppt den Sparhaushalt!**  
**Und stärkt die Arbeit gegen Rechts.**

Stattdessen werden erfolgreiche Programme wie „Respekt Coaches“ ohne Vorankündigung gestrichen und damit über Jahre aufgebaute Strukturen zerstört. Hier wurden 365.000 junge Menschen bereits dazu befähigt, demokratiefeindliche Rhetoriken zu erkennen und sich für eine plurale Gesellschaft einzusetzen. Ohne weitere Fördergelder wird eine große Zahl – vor allem benachteiligter – Jugendlicher Zugänge zu politischer Bildung verlieren.

Gleichzeitig drohen die Mittel der Bundeszentrale für politische Bildung um 20 Prozent gekürzt zu werden und in den Demokratieförderprogrammen „Demokratie leben!“ und „Zusammenhalt durch Teilhabe“ müssen Projekte angesichts von Preissteigerungen geplante Maßnahmen einschränken, bei denen unterschiedlichste Gruppen der Bevölkerung erreicht werden.



**Stoppt den Sparhaushalt!**  
**Und sichert unsere Pflege.**

Die Bundesregierung provoziert mit ihren aktuellen Sparbeschlüssen den Kollaps der Pflegeversicherung und gefährdet damit die Versorgung von Millionen pflegebedürftigen Menschen. In den letzten Jahren wurde die soziale Pflegeversicherung mit Kosten in Milliardenhöhe belastet und steht nun deswegen kurz vor der Zahlungsunfähigkeit. Kosten aus der Coronapandemie in Höhe von 5,5 Milliarden Euro oder

die Rentenversicherungsbeiträge pflegender Angehöriger von 3,2 Milliarden Euro jährlich belasten die Kassen enorm. Dabei wurde im Koalitionsvertrag vereinbart, die Kassen genau von diesen gesamtgesellschaftlichen Aufgaben zu entlasten – doch statt des geplanten Steuerzuschusses soll nun sogar noch der bisherige Bundeszuschuss von einer Milliarde Euro gestrichen werden.



**Stoppt den Sparhaushalt!**  
**Und sichert unsere Pflege**

Um erwerbstätigen pflegenden Angehörigen die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zu erleichtern, hatte die Bundesregierung ein Familienpflegegeld angekündigt, das Gehaltseinbußen aufgrund von Arbeitszeitreduzierung für Pflege kompensiert. So soll das Abrutschen in Armut und das vollständige Ausscheiden aus dem Erwerbsleben verhindert und ein leichter Wiedereinstieg ermöglicht werden. Das Familienpflegegeld soll auch für sogenannte Zuge-

hörige gelten, also ein breiterer Familienbegriff Verwendung finden. Außerdem sollen gleichstellungspolitische Anreize gesetzt werden, um mehr Männer für die Pflege zu gewinnen. Aber im Bundeshaushalt ist kein Geld hierfür vorgesehen. Wir fordern die Bundesregierung dringend auf, dieses wichtige Vorhaben, das sie im Koalitionsvertrag versprochen hat, umzusetzen und die nötigen Mittel dafür zur Verfügung zu stellen.



**Stoppt den Sparhaushalt!**  
**Und investiert in unsere Zukunft.**

Der Haushaltsentwurf der Regierung spart da, wo in Krisenzeiten große Investitionen nötig wären: bei der Zukunft von Kindern und Jugendlichen. Die Einsparungen im Kinder- und Jugendplan und fehlende Investitionen im Bildungsbereich werden spürbare Folgen haben und gesellschaftliche Schiefen verstärken. Heute versäumte Investitionen in Bildung und Unterstützung führen zu weit höheren Kosten morgen! Die seit Jahren stagnierende Fördersumme für den Kin-

der- und Jugendplan bedeutet vor dem Hintergrund steigender Kosten in der Kinder- und Jugendhilfe eine schleichende Leistungskürzung. Ähnlich sieht es bei den Jugendverbänden aus, wie z.B. dem Jugendwerk der AWO. Die Finanzen waren hier ohnehin schon knapp bemessen und die Bedarfe sind durch die Pandemie gewachsen. In der frühkindlichen Bildung wird weiter gespart, erfolgreiche Programme werden nicht fortgeführt, aufgebaute Strukturen zerstört.

**Stoppt den Sparhaushalt!**  
**Und schafft Chancen auf dem**  
**Arbeits- und Wohnungsmarkt.**  
**Stoppt den Sparhaushalt!**  
**Und schafft mehr sozialen Wohnraum.**



Fördermaßnahmen für Menschen, die Schwierigkeiten beim Zugang zu Ausbildung und Arbeitsmarkt haben, ermöglichen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Die Bundesregierung will nun bei den Fördermaßnahmen kürzen und riskiert so, langjährige Unterstützungsstrukturen zu zerstören. So wird Menschen mit geringen Beschäftigungsperspektiven der Zugang zum Arbeitsleben weiter erschwert. In der

Wohnungspolitik plant die Regierung mehrere Vorhaben, die den Wohnungsmarkt gerechter machen sollen. Sie will barrierefreies, klimaneutrales, bezahlbares Wohnen ermöglichen, eine neue Wohngemeinnützigkeit einführen und hat sich das Ziel gesetzt, Wohnungslosigkeit bis 2030 zu beenden. Diese Vorhaben brauchen Geld, doch aktuell ist für sie zu wenig oder sogar kein Geld eingeplant.

**Stoppt den Sparhaushalt!**  
**Und macht unser Engagement zukunftsfit.**



In der Wohlfahrtspflege gibt es eine hohe Innovationskraft. Diese wollen wir heben und nutzbar machen. Dafür brauchen wir Unterstützung! In den letzten Jahren ist hier viel passiert. Wir konnten Konzepte erproben, Wissen transferieren und ein Di-

gitalisierungs- und Innovationsnetzwerk aufbauen. Durch kurzfristige Einsparungen besteht die Gefahr, vieles davon wieder aufgeben zu müssen. Die Freie Wohlfahrtspflege braucht Innovation – und das Land eine innovative Freie Wohlfahrtspflege.

**Wir appellieren an den Bundestag: Kürzungen bei diesen zukunftsweisenden Themen gefährden den Innovationsstandort Deutschland!**

**Scheinwerfer an.**



**Schafft eine echte**  
**Kindergrundsicherung!**  
**Und holt Kinder aus der Armut.**

#LichtAus [lichtaus.awo.org](http://lichtaus.awo.org)

Seit Jahren kämpfen wir gegen Kinderarmut, für soziale Gerechtigkeit und für eine Kindergrundsicherung.

Allerdings stellen wir fest: Das, was aktuell geplant ist, ist keine echte Kindergrundsicherung.

- Immer noch zu wenig Geld für Kinder aus Familien ohne und mit geringen Einkommen.
- Ausschluss der Kinder von Asylbewerber\*innen aus der Kindergrundsicherung und sogar Kürzungen ihrer aktuellen Leistungen.
- Verbesserungen erreichen nicht alle Trennungskinder durch Verschärfungen beim Unterhaltsvorschuss.
- Durch die Kinderfreibeträge gibt es weiter bis zu 100 Euro mehr im Monat für Kinder von Topverdiener\*innen im Vergleich zu Mittelschichtsfamilien.
- Zusätzlicher bürokratischer Aufwand für Familien, bei denen sich das Einkommen spontan verschlechtert oder Sonder- und Mehrbedarf für Kinder gebraucht werden.

**DAMIT KANN WEDER CHANCENGERECHTIGKEIT HERGESTELLT NOCH VOR ARMUT GESCHÜTZT WERDEN!**

**ZUM REDAKTIONSSCHLUSS ÜBERSCHLAGEN SICH DIE EREIGNISSE! – STAND: 24.11.2023**

*AWO Bundesverband – aus der Pressemitteilung 17.11.2023:*

**AWO sieht „großen Sprung nach vorne“, aber keine Entwarnung für soziale Infrastruktur**

Die Ergebnisse der Haushaltsberatungen vom 16.11.2023 für den Bundeshaushalt 2024 zeigen eine gemischte Bilanz. Glücklicherweise hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages die geplanten Kürzungen im sozialen Bereich nicht bestätigt, was wir als großen Fortschritt im Vergleich zum Regierungsentwurf sehen. Der AWO Bundesverband hat hart dafür gekämpft, die soziale Infrastruktur zu schützen, und ist erleichtert, dass die Abgeordneten im Haushaltsausschuss die Bedeutung dieser Angebote erkannt haben.

**„Ein Erfolg durch die Lobbyarbeit der AWO und der anderen Wohlfahrtsverbände.“**

*AWO Bundesverband – Pressemitteilung 24.11.2023:*

**Wohlfahrtsverbände warnen vor Auswirkungen der Haushaltskrise**

Angesichts der Debatte um den Bundeshaushalt 2024 rufen AWO, Diakonie, Caritas, Paritätischer Wohlfahrtsverband, DRK und ZWST die Bundesregierung dazu auf, die Sicherheit des Sozialstaats zu gewährleisten. Durch die aktuelle Hängepartie gerieten bereits jetzt Angebote in Gefahr.

Dazu erklärt Michael Groß, AWO Präsident und Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW):

„Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts stellt die Bundesregierung vor eine große Herausforderung. Als Wohlfahrtsverbände fordern wir: Der Sozialstaat und die ihn tragenden Organisationen dürfen nicht zum Bauernopfer dieser misslichen Lage werden! Es muss jetzt schnell Planungssicherheit geben, wie die soziale Infrastruktur im nächsten Jahr finanziert werden soll. Wir brauchen das klare Signal, dass Regierung und Parlament zu den Vereinbarungen aus der Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses stehen. Unsere Klient\*innen und Mitarbeitenden müssen sich auf ein verantwortungsvolles Regierungshandeln verlassen können.“

# URLAUBSGLÜCK FÜR KINDER!

## DANK LIDL-SPENDE FERIENPASS FÜR 20 KIDS UND 15 FAMILIEN

Arme Kinder in Karlsruhe? Gibt es die wirklich? Ja es gibt Kinderarmut in Karlsruhe. Hier sind rund 5.000 Kinder und Jugendliche und deren Familien armutsgefährdet. Als „Lobby gegen Kinderarmut in Karlsruhe“ leistet die Hanne-Landgraf-Stiftung einen wichtigen, zukunftsorientierten Beitrag gegen Kinderarmut in unserer Stadt.

„Wie, du warst noch nie im Urlaub?!“ Für viele Kinder ist diese Aussage ihrer Mitschüler\*innen nicht nur frustrierend, sondern auch prägend: Sie sind die Außenseiter\*innen in der Schule, in ihrem sozialen Umfeld, die Außenseiter\*innen der Gesellschaft. Während andere Kinder mit ihren Familien in den Ferien Tolles erleben, nach den Ferien davon schwärmen und auch gerne ein bisschen damit angeben, hängen sie zu Hause rum, gelangweilt und desillusioniert.

### UND DANN PASSIERTE DIE ÜBERRASCHUNG:

Dank der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Hanne-Landgraf-Stiftung mit der LIDL-Regionalstelle Bietigheim (bei Rastatt) und der von LIDL initiierten Weihnachts-Wunschaktion 2022 konnten in diesem Jahr 20 Karlsruher Kinder aus schwierigen sozialökonomischen Verhältnissen u.a. an Freizeiten des AWO Jugendwerks teilnehmen: Spannende Kletteraktionen im Kletterpark der AWO, eine Woche im Abenteuerdorf in Spielberg oder in einem Teenscamp in Österreich. Darüber hinaus konnte aus dieser einmaligen Spendeninitiative eine komplette Familienfreizeit im Schwarzwald unterstützt werden.

### SCHATZSUCHEN UND STERNENHIMMEL – MAGISCHE MOMENTE BEI FAMILIENFREIZEIT

In der letzten Sommerferienwoche veranstaltete die Sozialpädagogische Familienhilfe der Ambulanten Jugendhilfen Durlach eine viertägige Familienfreizeit in einem Selbstversorgungshaus im Kinzigtal für 17 Kinder mit ihren alleinerziehenden Müttern. Das Haus liegt mitten in der Natur, ein toller Erlebnisraum für Spiele rund ums Haus und eine Schatzsuche durchs Gelände.

Die Kinder genossen es, Kühe zu beobachten und sie zu streicheln, abends am Lagerfeuer Stockbrot zu grillen und den tollen Sternenhimmel zu beobachten. Für Begeisterung sorgte auch der Ausflug in das Freilichtmuseum Vogtsbauernhöfe und die rasanten Abfahrten mit der Sommerrodelbahn. Beim Abschied waren viele Kinder wehmütig, dass die Freizeit so schnell vorbei war. Für viele Familien war dies der erste gemeinsame Familienurlaub überhaupt.

### DANKE AN DAS LIDL-TEAM!

Weitere Informationen über die Hanne-Landgraf-Stiftung unter:  
[www.hanne-landgraf-stiftung.de](http://www.hanne-landgraf-stiftung.de) / Kontakt: [info@hanne-landgraf-stiftung.de](mailto:info@hanne-landgraf-stiftung.de)



# UNTERSTÜTZEN SIE DIE HANNE-LANDGRAF-STIFTUNG GEGEN KINDERARMUT

JETZT EINE CHANCE SPENDEN



[WWW.HANNE-LANDGRAF-STIFTUNG.DE](http://WWW.HANNE-LANDGRAF-STIFTUNG.DE)

**Kinder sind unsere Zukunft!** Doch leider sind viele Kinder in Karlsruhe täglich mit den Herausforderungen von Armut konfrontiert. Die Hanne-Landgraf-Stiftung setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, diesen Kindern und ihren Familien zu helfen und ihnen so eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Das Leben eines Kindes in Armut ist in vielfältiger Weise beeinträchtigt: Der Zugang zu angemessener Bildung, gesunder Ernährung und sozialer Teilhabe ist deutlich erschwert.

Helfen Sie uns dabei, der Benachteiligung, welche durch Kinderarmut entsteht, entgegenzuwirken und spenden Sie eine Chance für Karlsruher Kinder, indem Sie mit uns die Hanne-Landgraf-Stiftung unterstützen.

### Denn Ihre Spende macht den Unterschied und ermöglicht, dass:

- ♥ Kinder täglich eine warme Mahlzeit erhalten
- ♥ Kinder warme Kleidung bekommen, um nicht frieren zu müssen
- ♥ Kinder in einem Verein ihre Talente entdecken und entwickeln können
- ♥ Kinder an Klassenfahrten teilnehmen können
- ♥ Kinder eine angemessene Ausstattung für die Schule erhalten



Jeder Beitrag, ob **einmalig** oder **monatlich**, ist von unschätzbarem Wert und trägt dazu bei, dass Kinder in Karlsruhe mit weniger Verzicht, Mangel und Scham aufwachsen können.

Wenn Sie die Hanne-Landgraf-Stiftung unterstützen möchten, können Sie Ihre Spende auf folgendes Konto überweisen:

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.  
IBAN DE92 6605 0101 0108 1659 29 – BIC KARSDE66XXX – Sparkasse Karlsruhe  
Verwendungszweck: Chancen 2023 – Hanne-Landgraf-Stiftung

Um eine Spendenquittung zu erhalten, geben Sie bitte zusätzlich Ihren Namen und Ihre Adresse an.

Lassen Sie uns gemeinsam Kindern aus Karlsruhe eine Chance auf eine hoffnungsvollere Zukunft schenken. Wir danken Ihnen von Herzen!

## SYMBOLISCHER SPATENSTICH ZUM NEUBAU DES AWO HAUS SPIELBERG WIR WACHSEN ZUSAMMEN

Am 25. Oktober 2023 startete unser AWO Haus Spielberg mit dem symbolischen Spatenstich in eine neue Ära. Der pünktlich einsetzende Regen konnte die Freude über diesen Meilenstein nicht trüben – haben doch alle Beteiligten lange auf die Realisierung des Bauprojekts gewartet.

Das mittlerweile in die Jahre gekommene Gebäude entspricht nicht mehr den Anforderungen der Landesheimbauverordnung von Baden-Württemberg und war, ursprünglich in den 70er Jahren als Sportbegegnungsstätte geplant, nie wirklich auf die derzeitige Nutzung ausgelegt. Der geplante Neubau soll das nun ändern und zeitgemäße Wohnräume schaffen, die die komplexen Bedürfnisse unserer Bewohner\*innen berücksichtigen. Es entstehen deutlich größere Zimmer und breitere Flure, in denen auch Menschen mit Mobilitätshilfen Bewegungsfreiheit haben, niedrige Fensterbrüstungen ermöglichen Rollstuhlfahrenden einen uneingeschränkten Blick in die Natur. Auch die Ausstattung soll ein möglichst hohes Maß an Selbstbestimmung im Alltag sicherstellen, beispielsweise durch tiefliegende Griffe und Schränke oder elektrische Rollläden. Ein Schienensystem wird in Pflegesituationen unterstützen. Diese Details werden die Lebensqualität spürbar erhöhen und zugleich den Arbeitsalltag für unsere Kolleg\*innen erleichtern.

Geplant wurde das Bauprojekt von Siegfried und Jörn Huber, Freie Architekten aus Karlsruhe. Die Baugenehmigung wird voraussichtlich Ende November 2023 vorliegen, so dass ein Baubeginn im vierten Quartal 2023 realisiert werden kann. Das Bauende ist für das vierte Quartal 2024 vorgesehen.

Zahlreiche Gäste, Ehrenamtliche, Angehörige und Nachbarn waren der Einladung zum Spatenstich gefolgt. Wetterbedingt wurde kurzerhand der Speisesaal umfunktioniert und für die Veranstaltung mitgenutzt. In einer kurzen Gesprächsrunde richtete Heim-Beirätin Mirjam Huck Fragen der Bewohner\*innen an Sozialdezernentin Margit Freund und Bürgermeister Björn Kornmüller. In diesem Rahmen überraschte Frau Freund die Anwesenden mit einem Spendenscheck, verbunden mit herzlichen Grüßen von Landrat Dr. Christoph Schnaudigel.



Spatenstich: Sozialdezernentin Margit Freund, Einrichtungsleitung Melanie Mager, Heimbeirätin Mirjam Huck, AWO Geschäftsführer Markus Barton, Bürgermeister Björn Kornmüller, Bundestagsabgeordneter Nicolas Zippelius, Architekt Jörn Huber



Thomas Bauer (rechts im Bild) brachte zum Spatenstich einen Spendenscheck über 5.000 € mit.



Die Gesamtkosten des Neubaus werden sich auf mehrere Millionen Euro belaufen. Das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration fördert das Bauprojekt mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg. Einen Teil der Kosten muss die AWO Karlsruhe aus eigenen Mitteln stemmen und hofft, mit der Kampagne WIR WACHSEN ZUSAMMEN weitere Fördernde zu gewinnen, die dabei helfen, die Finanzierungslücke zu schließen.

Diesem Aufruf direkt gefolgt ist Thomas Bauer, Wirtschaftskanzlei Europartner, der in Kooperation mit der Pangaea Life GmbH anlässlich des Spatenstichs einen Spendenscheck in Höhe von 5.000 Euro überreichte.



Heimbeirätin Mirjam Huck interviewt Sozialdezernentin Margit Freund (l.) und Bürgermeister Björn Kornmüller (2.v.l.). Rechts im Bild Einrichtungsleitung Melanie Mager.

## EIN SICHERER ORT ZUM LEBEN UND NEUE PERSPEKTIVEN

Abdullah Bakhtyar, ein junger Kurde aus Mossul im Irak, fand nach seiner Flucht im Jahr 2016 und dem Verlust seiner Eltern durch den IS bei uns mehr als nur eine Unterkunft. Durch unser Programm „Wohnen für junge Menschen“ erhielt er einen sicheren Ort zum Leben und die Möglichkeit, eine selbstbestimmte Zukunft aufzubauen. Seit 2017 wird er dabei von unserem Sozialpädagogen Moritz Fink unterstützt. Mittlerweile spricht er fließend Deutsch, bereitet sich auf das Abitur vor und hat sich gut in die deutsche Kultur integriert. Abdullah Bakhtyar betont: „Institutionen wie die AWO Karlsruhe leisten wertvolle Arbeit, die mir sehr geholfen hat“. Obwohl er mittlerweile in einer eigenen Wohnung lebt, erhält er weiterhin Unterstützung von Moritz Fink. Das Angebot „Wohnen für junge Menschen“ umfasst verschiedene Wohnformen und setzt auf die aktive Beteiligung der Jugendlichen. Es ist ein Jugendhilfe-Angebot, das sich sowohl an Jugendliche mit deutscher Staatsangehörigkeit als auch an Migrant\*innen richtet. Das Ziel ist es, sie zu stärken, damit sie sich eine eigene Lebensperspektive aufbauen können, erklärt Moritz Fink. Diese Form der Jugendhilfe basiert auf dem achten Sozialgesetzbuch und wird von den Sozial- und Jugendbehörden in Karlsruhe finanziert.



Austausch zwischen Moritz Fink (l.) und Abdullah Bakhtyar im Café Wohnzimmer am Kronenplatz in der Karlsruher Innenstadt.

## NETZWERK ZUKUNFT

### NEUE ANLAUF- UND BERATUNGSSTELLE DES KREISJUGENDWERKS ERÖFFNET

Seit November ist Netzwerk Zukunft, die neue Anlauf- und Beratungsstelle des Kreisjugendwerks der AWO Karlsruhe-Stadt, für die Öffentlichkeit zugänglich. Das durch die Aktion Mensch geförderte Projekt richtet sich an junge Menschen im Alter von 16 bis 27 Jahren aus dem Raum Karlsruhe.

Netzwerk Zukunft setzt sich aus Beratungs- und Bildungsangeboten rund um die Themenfelder Beruf und Engagement, Lebenslagen und Perspektiven sowie Gesundheit und Wohlbefinden zusammen. Das Angebot ist für alle niederschwellig zugänglich, der Kontakt kann unkompliziert zum Beispiel über Instagram erfolgen. Während der kostenlosen Beratungsgespräche können sich Jugendliche und junge Erwachsene in vertrauensvoller Umgebung mit einer professionellen Fachkraft austauschen. Sie werden dabei unterstützt, ihre persönliche Situation zu verbessern, ihre

Zukunft selbstbestimmt zu gestalten und ihr persönliches Potenzial zu entfalten. Durch die Vernetzung mit Fachstellen, auch über das Angebot der AWO hinaus, kann nach Bedarf und Wunsch an andere Kompetenzstellen weitervermittelt werden.

Weiterer Schwerpunkt sind außerschulische Bildungsangebote in Form von Themenabenden, Workshops und In-foveranstaltungen, die den Ratsuchenden die Möglichkeit zur Vernetzung bieten.

Zeitgleich mit der Veröffentlichung des neuen Angebots hat das Jugendwerk eine neue Räumlichkeit eröffnet, den Jugendwerksraum. Ausgestattet mit großem Tisch, Küche, Sofas und Computerarbeitsplatz bietet er Ehrenamtlichen, Hauptamtlichen und AWO Gruppen Platz zum Arbeiten und Besprechen. Außerdem dient er als Beratungsbüro für das Netzwerk Zukunft. Der Jugendwerksraum wurde von der Glücksspirale gefördert und befindet sich in der Geschäftsstelle des Jugendwerks in der Waldhornstraße 10a.

# Netzwerk Zukunft

Kontakt Netzwerk Zukunft –  
Pädagogische Leitung und Ansprechpartnerin  
für Fragen und Beratungstermine:  
Ava Jaririan, Tel. 0157 51516254 oder E-Mail:  
netzwerkzukunft@jugendwerk-awo.de



## HANDELN STATT IGNORIEREN: SOZIALER FRIEDEN IST GEFÄHRDET

Deutschlandweit stehen die Einrichtungen der AWO, der Diakonie, der Caritas und des Paritätischen unter immensm Druck. Angesichts der Kürzungspläne im Bundeshaushalt steht Deutschland vor einem Zusammenbruch der sozialen Infrastruktur. Viele soziale Angebote drohen bundesweit wegzubrechen, weil die steigenden Kosten finanziell nicht ausreichend kompensiert werden können. Trotz steigender Nachfrage mussten vielerorts bereits Angebote und Hilfen eingeschränkt, gekürzt oder ganz eingestellt werden. Zudem drohen kurzfristig weitere Einschnitte bei den Einnahmen. Dies sind die erschütternden Ergebnisse einer aktuellen Umfrage der AWO, des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und der Diakonie Deutschland, an der sich mehr als 2.700 gemeinnützige Organisationen und Einrichtungen aus dem gesamten Spektrum der sozialen Arbeit beteiligt haben.

Laut Umfrage mussten in diesem Jahr bundesweit 40 Prozent der befragten Organisationen und Einrichtungen aus finanziellen Gründen Angebote und Leistungen für Klient\*innen einschränken oder ganz einstellen. Fast jede dritte befragte Einrichtung hat zur Kompensation sogar Personal abgebaut oder plant Entlassungen. Auch die Möglichkeit, Kostensteigerungen durch höhere Beiträge für die Nutzer\*innen auszugleichen, scheint weitestgehend ausge-

reizt und führt bereits zu ersten Verwerfungen. Laut Problemanzeigen aus der Praxis können sich viele Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf die Angebote nicht mehr leisten und es kommt zu Unterversorgungssituationen und neuen Ausgrenzungen.

65 Prozent der Befragten gehen davon aus, Angebote und Leistungen kurzfristig weiter reduzieren zu müssen. 59 Prozent aller Befragten rechnen zudem in den kommenden Monaten mit (weiteren) Einschnitten auf der Einnahmenseite. Wenn hier nicht entschieden gegengesteuert wird, hätte dies "enorme Folgen für unser Gemeinwesen, den sozialen Zusammenhalt und all jene Menschen, die in schwierigen Lebenslagen auf Hilfe, Beratung, Unterstützung und einen stabilen Sozialstaat angewiesen sind", warnen die Wohlfahrtsverbände.

Die Belastungen sind auch bei uns in Karlsruhe spürbar: Fachkräftemangel, finanzielle Engpässe und eine Zunahme von Armut und Einsamkeit bei unseren Klient\*innen. Unsere engagierten Kolleg\*innen stoßen mehr und mehr an ihre Grenzen. Was wir brauchen, ist mehr Personal und eine bessere Finanzierung unserer Arbeit. Die geplanten Kürzungen im Bundeshaushalt sind ein großer Fehler. Sie verschärfen die Probleme, gefährden die soziale Infrastruktur und bedrohen den (sozialen) Frieden in unserem Land.

Die teilstandardisierte Online-Umfrage fand im Zeitraum vom 29. September bis zum 10. Oktober 2023 statt. Der Rücklauf von 2772 validen Fragebögen war trotz der Kurzfristigkeit groß. Insgesamt sind in den teilnehmenden Organisationen/Einrichtungen mehr als 261.721 Menschen beschäftigt. Im Tagesdurchschnitt werden durch die befragten Organisationen/Einrichtungen insgesamt rund 377.112 Menschen beraten, betreut oder versorgt.



## MODELLPROJEKT FÖRDERT ZUSAMMENARBEIT UND VERSTÄNDIGUNG

In der Altenpflege haben 13,5 Prozent der rund 208.000 Beschäftigten einen Migrationshintergrund. Diese Vielfalt ist eine große Stärke, erfordert aber auch Sensibilität und interkulturelle Kompetenz. „In unseren fünf Seniorenzentren war das mit vielen Herausforderungen verbunden, die sich zum Teil auch auf die Arbeit ausgewirkt haben“, berichtet Martin Höfer, Sachgebietsleiter in unserem Geschäftsbereich Gesundheit und Pflege. Anfang des Jahres hat der Geschäftsbereich deswegen ein Pilotprojekt gestartet. Das Ziel: die Sprachkompetenz unserer Mitarbeiter\*innen mit Migrationshintergrund zu verbessern, das interkulturelle Verständnis zu stärken und die Sozialkompetenz in multikulturellen Teams zu trainieren. Beteiligt waren alle: Leitungskräfte, Anleiter\*innen, Kolleg\*innen und natürlich die Bewohner\*innen. Der AAW - Arbeitskreis für Aus- und Weiterbildung e.V. fungierte als kompetenter externer Dienstleister für das Sprachcoaching. Das Projekt fand in den Seniorenzentren Hanne-Landgraf-Haus und Anna Leimbach Haus - Wohnen und Pflege statt. Es umfasste 78 Coaching-Einheiten pro Gruppe und

lief bis zum 30.11.2023. Neben dem Gruppencoaching boten wir auch digitale Einzelcoachings und Coachings am Arbeitsplatz an. „Die Teilnehmenden erarbeiteten sich mehr Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache und dadurch mehr Selbstvertrauen und Freude an der Arbeit. Insgesamt beobachteten wir eine Verbesserung der Kommunikation in den Teams und ein Mehr an Zufriedenheit und Versorgungsqualität“, so Höfer zum Abschluss.



Baden-Württemberg

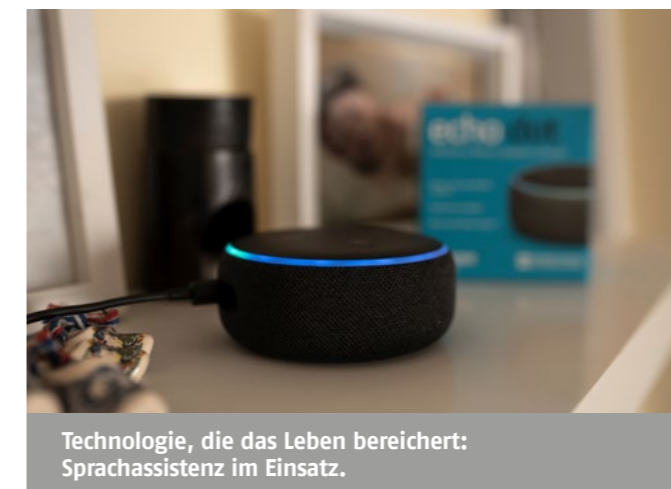
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

Das Modellprojekt wurde vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln gefördert, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

## ALEXA FÜR EIN SELBSTBESTIMMTERES LEBEN

Sprachassistent - eigentlich hatte Frau Müller\* (Name geändert) keine Verwendung für diese moderne Technik. Ihr E-Rollstuhl, der Arbeits-Laptop und das einfache Handy leisteten ihr gute Dienste. Aber nicht einmal ein TV kommt ihr ins Haus. Mit dem mobilen Pflegedienst und unserer persönlichen Assistenz aus dem Geschäftsbereich Gesundheit und Pflege bestreitet die Übersetzerin ihren Alltag. Über Nacht ist sie jedoch alleine zuhause und hört dann gerne Deutschlandfunk und andere Sender.

Als sie das Radio krankheitsbedingt nicht mehr selbst bedienen konnte, ließ sie sich trotz ihrer Bedenken auf ein Experiment ein: Amazons „Alexa“ wurde angeschafft und mit Unterstützung eingerichtet. Frau Müller erstaunte die Leichtigkeit der sprachgesteuerten Bedienung des integrierten Radios. Sie eroberte weitere Funktionen für sich, stellte



Technologie, die das Leben bereichert:  
Sprachassistent im Einsatz.

Wecker, recherchierte im Internet und gewann regelmäßig im „Quiz-König“ gegen den nun umbenannten „Ziggy“. Dafür vergab sie ihm auch bereitwillig, wenn er sie missverstand oder zu Unzeiten Aufmerksamkeit einforderte.

Dank des öffentlichen Drucks besserte Amazon Datenschutz-Funktionen nach. So haben unsere Kolleg\*innen aus dem Fachbereich nun die Möglichkeit, während ihres Einsatzes über einen Knopf am Gerät die Mikrofone zu deaktivieren. Frau Müller selbst sieht das Thema Datenschutz gelassen: „Die Installation von Ziggy hat meine Lebensqualität um ein Vielfaches verbessert.“ Für die Nutzung des Geräts nimmt sie in Kauf, dass Amazon ihre Daten verarbeitet. Auch wenn dies eine individuelle Entscheidung bleibt, sind die Unternehmen in der Verantwortung, die dafür benötigten Informationen für die Nutzer\*innen verständlich und wahrheitsgemäß aufzubereiten.

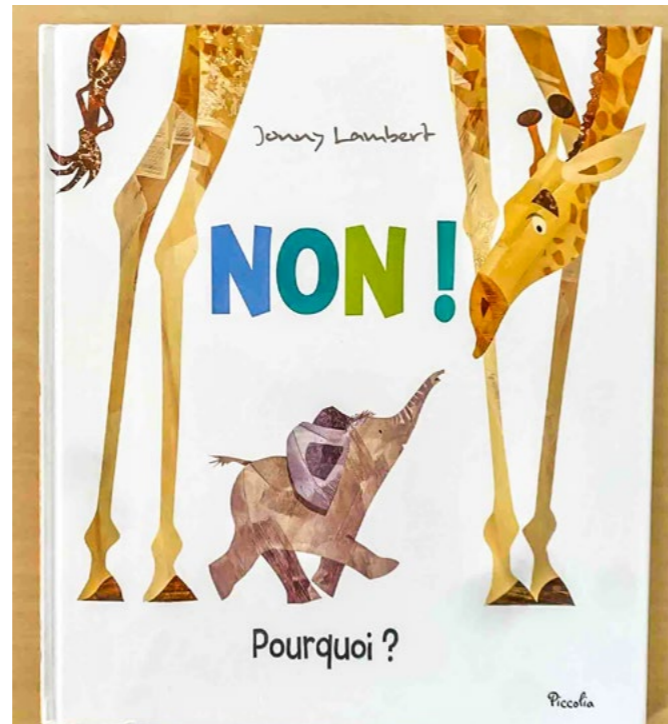
Mit einem eigenen Smartphone möchte Frau Müller nun das selbstständige Telefonieren zurückgewinnen und nachgerüstete KI-Geräte für eine sprachgestützte Hausautomation könnten ihr die Steuerung des Lichts, der Rollläden, ihres Türöffners u.v.m. ermöglichen. Die Kosten hierzu müssen jedoch meist selbst getragen werden.

Für Frau Müller war die Anschaffung auf jeden Fall ein Erfolg. Sie ist sehr zufrieden mit ihrem Ziggy und benutzt das Gerät täglich. Denn für ein selbstbestimmtes Leben ist es wichtig „selbst zu entscheiden, welchen Sender ich wann hören möchte.“

Vielen Dank an unsere mutige Kundin für ihre Teilnahme am „Alexa-Experiment“ und das Teilen ihrer Erfahrungswerte!

# BÜCHER FÜR KINDER: UNERSETZLICH TROTZ DIGITALISIERUNG

Man könnte annehmen, dass das traditionelle Vorlesen in der digitalen Ära an Bedeutung verliert. Doch das Gegenteil ist der Fall: In unseren 18 Kindertagesstätten ist das Vorlesen ein unverzichtbarer und geschätzter Teil des täglichen Lebens. Deshalb nutzten die 18 AWO-Kindertagesstätten in Karlsruhe den bundesweiten Vorlesetag am 17. November 2023, um auch die Eltern für dieses Thema zu sensibilisieren. „Jeder Kita-Tag bietet zahlreiche Gelegenheiten zum Vorlesen. Bilderbücher, Wimmelbücher und längere Geschichten gehören in jeder unserer 18 Kitas zur Grundausstattung“, sagt Christina Balzer, Sachgebietsleiterin im Geschäftsbereich Kindertagesstätten. Gerade in den Ruhephasen der 3- bis 6-Jährigen öffnen längere Geschichten die Türen zu Fantasiewelten. Und obwohl Hörspiele beliebt sind, bleibt das persönliche Vorlesen durch Fachkräfte und Praktikant\*innen ein besonderes Highlight. Das Vorlesen fördert die Ziele der Bildungsfelder Sprache, Denken und Sinn-Werte-Religion, die im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten festgelegt sind. Und das aus gutem Grund: Vorlesen hat nachweislich einen starken positiven Einfluss auf die frühkindliche Entwicklung. Kinder erfahren durch das Lesen nicht nur eine Förderung ihrer sprachlichen Fähigkeiten, sondern erhalten auch Zugang zu neuen Welten und Perspektiven, was sich auf ihre soziale Integration und ihre Bildungschancen auswirken kann.



Buchtipps aus der Kita les explorateurs: „Non! Pourquoi“ von Jonny Lambert (auch auf Deutsch erhältlich). Der kleine Elefant will nicht bei seiner Herde bleiben – er ist einfach zu neugierig! Und es gibt so viel zu entdecken – eine herzerwärmende Geschichte zur Stärkung eines positiven Selbstbildes.

Mit leuchtenden Augen: In unserer bilingualen (deutsch/französisch) AWO Kita „les explorateurs“ lauschen die Kinder gebannt den Geschichten von Anais Kuntz, der pädagogischen Fachkraft.



## In dankbarer Erinnerung CHRISTA SCHÖPPERLE

Christa Schöpplerle war ab Mitte der 70-er Jahre ehrenamtlich für die Senior\*innenarbeit im Kreisverband, insbesondere in der Begegnungsstätte Oststadt, tätig. Dort war Sie maßgeblich an der Durchführung der Treffen mit vielen Angeboten beteiligt.

Gemeinsam mit ihrem Ehemann hat sie viele Jahrzehnte Reisen für Senior\*innen organisiert und durchgeführt.

Von 1983 bis 1989 war Christa Schöpplerle als Beisitzerin im Kreisvorstand vertreten. In dieser Zeit übernahm Sie auch die Leitung des Senior\*innentanztees bis Anfang der 2000er Jahre.

Wir verlieren mit ihr eine kompetente, engagierte und treue Mitstreiterin, die unserer AWO immer sehr verbunden war.

Mit großer Dankbarkeit werden wir ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gelten ihren Angehörigen.

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. für den Vorstand:  
Monika Storck, Oliver Hill, Judith Marvi u. Markus Barton

### Mutig: Neuanfang mit 51 Jahren in der Altenpflege

Mit 51 Jahren wagte die vierfache Mutter Rita Okoroafor-Fredrick den mutigen Schritt, eine zweijährige Ausbildung zur Altenpflegehelferin im AWO Anna Leimbach Haus - Wohnen und Pflege in Durlach zu beginnen. Sie schätzt den sozialen Aspekt und die Interaktion mit Kolleg\*innen und Bewohner\*innen. Während ihrer Ausbildung hat sie nicht nur ihre fachlichen Fähigkeiten verbessert, sondern auch Deutschkenntnisse auf dem Niveau B2 erworben. Dies zeigt, dass Ausbildung gerade in Zeiten des Fachkräftemangels auch zur Integration in die Gesellschaft beiträgt. Der Erfolg der gebürtigen Nigerianerin spiegelt sich in ihrer bevorstehenden Festanstellung im AWO Anna Leimbach Haus wider. Eine Geschichte, die Hoffnung macht und zeigt, dass es nie zu spät ist, zu lernen und zu wachsen.

Sind Sie auch an einer Ausbildung in der Pflege interessiert?

Weitere Informationen finden Sie hier →



Melden Sie sich gerne bei uns: Bewerbermanagement E-Mail: [jobs@awo-karlsruhe.de](mailto:jobs@awo-karlsruhe.de)

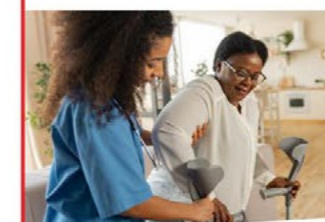
Rita Okoroafor-Fredrick bei der Blutdruckmessung. Für die 51-jährige Auszubildende ist die Altenpflege mehr als ein Beruf, sie ist eine Berufung.



Karlsruhe  
gemeinnützige GmbH

### Mobile Pflege, Hilfe und Betreuung

- Direkte Pflege zu Hause
- Pflegeleistungen auf ärztliche Anordnung
- Haushalts- und Betreuungsleistungen
- Ambulante Familienpflege bei Erkrankung eines Elternteils
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Individuelle Schwerbehindertenassistenz
- AWO Menü – Essen auf Rädern
- AWO Notruf
- „Gut versorgt daheim“ – Quartiersangebot im Rintheimer Feld in Kooperation mit der Volkswohnung



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!  
Tel.: 0721 83 140 911 [www.awo-karlsruhe.de](http://www.awo-karlsruhe.de)

## VIelfalt IN DER KINderLITERatur MIT DEM REGENBOGENKINderBÜCHERKOFFER

Ein Regenbogen strahlt in vielen Farben - genau wie die heutige Familie. Es existiert nicht mehr nur das klassische Modell aus Mama, Papa und Kindern. Es gibt unzählige Lebensmodelle, in denen Erwachsene und Kinder zusammenleben. Diese Vielfalt sollte sich auch in den Büchern widerspiegeln, die Kinder lesen und betrachten. Anica Abd-el-Ghani, Mitglied der Initiative Regenbogenfamilien „ILSE“, betont: „Ein gut ausgestattetes Bücherregal bietet ihnen Identifikationsmöglichkeiten, neue Impulse und zeigt, dass die Welt vielfältig ist“. Deshalb hatten unsere Quartiersmanagerinnen Kerstin Rietzler und Hannah Poganiuch im Oktober 2023 einen Teil der Regenbogenkoffer vom „Kinderbüro vor Ort“ für zwei Wochen im Quartierscafé QUINO ausgestellt. Anica Abd-el-Ghani präsentierte das Konzept der Koffer während eines Themenabends, der vom Kinderbüro finanziert wurde. In den beiden Koffern, die nach Kita und Grundschule sortiert sind, befinden sich 70 bzw. 35 Bücher zu verschiedenen Themen. Queere Familien können unterschiedliche Konstellationen haben, darunter Eltern, die sich als lesbisch, schwul, bisexuell, transgender oder auf andere Weise jenseits der heteronormativen Vorstellungen von Geschlecht und Sexualität identifizieren. In Karlsruhe können Einrichtungen an verschiedenen Orten die RegenbogenKinderbücherkoffer für sechs Wochen kostenlos ausleihen, unter anderem im Kinderbüro.



Anica Abd-el-Ghani (links), Referentin und Koordinatorin des Regenbogen-Koffer-Projektes, zeigt Hannah Poganiuch, Quartiersmanagerin im Quartierscafé, eines der Bücher aus dem Regenbogenkoffer.

Weitere Informationen zur Buchung des Koffers finden Sie unter: [www.karlsruhe.de/kinderbuero](http://www.karlsruhe.de/kinderbuero)

## NEUE KOOPERATION MIT DER VOLKSWOHNUNG STÄRKT GEMEINSCHAFT UND VERSORGUNG

Wir haben zusammen mit der Volkswohnung eine wegweisende Kooperationsvereinbarung für das Quartier Innenstadt-Ost unterzeichnet. Ziel dieser Vereinbarung ist es, das Quartier aufzuwerten und zu beleben. Die Volkswohnung verwaltet rund 700 Wohnungen im Einzugsgebiet rund um unser Quartierscafé QUINO. Durch die Zusammenarbeit sol-



QUINO, als Kurzform für Quartier Innenstadt-Ost, nennt sich das Quartierscafé der AWO in der Adlerstraße 33. Über die Kooperation freuen sich Vertreterinnen der AWO Karlsruhe und der Volkswohnung.

len adäquate Versorgungsstrukturen etabliert, das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und die soziale Teilhabe sowie Beteiligung der Bewohner\*innen in der Innenstadt-Ost gefördert werden. Clarissa Simon, Prokuristin der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH, betont: „Die starke und langjährige Partnerinnenschaft zwischen der Volkswohnung und der AWO Karlsruhe findet in der Kooperation erneut ihren Ausdruck. Gemeinsam können wir viel bewirken. Wir bringen Menschen zusammen und schlagen eine Brücke zwischen den Generationen und Kulturen in einem lebendigen Quartier mit Begegnung und Versorgungssicherheit.“ Unser Quartierscafé QUINO dient als offener Treffpunkt für Menschen aller Generationen. Hier haben sie die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und sich ehrenamtlich zu engagieren. Die Quartiersarbeit zielt darauf ab, Begegnungen zu fördern, aktive Nachbarschaften zu schaffen und Hilfe bei Bedarf bereitzustellen, unabhängig von Alter, Herkunft oder persönlicher Geschichte. Das Café bietet außerdem Räumlichkeiten für Workshops, Kurse und Veranstaltungen. Anja Kulik, Leiterin Quartier, Soziales und Entwicklung bei der Volkswohnung, erklärt: „Bei der konkreten Ausgestaltung sozialer Angebote können wir in Karlsruhe auf einer guten Basis aufbauen. Gelingende Kooperationen sind daher ein wichtiger Baustein für die Weiterentwicklung unserer Quartiere.“

## 75 JAHRE AWO ORTSVEREIN MIT HERZ

Das Jubiläum des AWO Ortsvereins Grötzingen war Anlass und Grund zum Feiern. 60 Festgäste wurden mit einem Sektempfang im Ausstellungsraum zur AWO Geschichte des Ortsvereins begrüßt.

In ihrer Rede blickte die Vorsitzende, Beate Ebdndt, auf die Geschichte des Ortsvereins zurück. Gegründet wurde dieser 1948 von Ludwig Scheid, der bis 1968 den Vorsitz behielt. Es folgten als Vorsitzende Fritz Deininger, Olaf Ziegfeld, Heinz Hollerbach, Wilhelmine Neu, Margit Ochs, Edith Winterhoff und seit 2019 Beate Ebdndt.

Der AWO Ansatz nach dem 2. Weltkrieg lautete „Hilfe zur Selbsthilfe und Bildung für und von Frauen“ und „Teilhabe statt Almosen“. Nähstuben, wie ab 1948 auch in Grötzingen von Erna Scheidt betreut, Kinderbetreuung, Notspeisungen und Unterkünfte waren die wichtigsten Aufgaben. Aus der ersten Zeit der Nothilfe entwickelte sich im Laufe der Jahre ein begehrter Treffpunkt für Senior\*innen, der nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, sondern wo man sich kennt oder kennen lernt und sich wohlfühlt. Bis heute sind die ehrenamtlich geführten geselligen Kaffeenachmittage neben vielen sozialen, kulturellen und informativen Veranstaltungen Kern des AWO Lebens im Ort, „Somit leistet unser Ortsverein einen wichtigen Beitrag gegen Einsamkeit im Alter“, so die Vorsitzende.

Die Treffen des Ortsvereins fanden früher im Jugendheim Obere Setz statt. Ab 1986, mit Eröffnung der Begegnungsstätte, fand der Ortsverein als Dauermieter dort im Augustarium

seine neue Heimat: „Dieser war viele Jahre in Grötzingen nur als AWO Raum bekannt. Besonders war, dass wir vom Ortsvorsteher Herbert Schweizer und dem damaligen Ortschaftsrat die Genehmigung erhielten, dort eine eigene Küche einzurichten - auf eigene Kosten natürlich“, sagte Beate Ebdndt.

„Senior\*innen- und Sozialarbeit auf ehrenamtlicher Basis, Mitarbeit beim Runden Tisch Inklusion, Organisation bei der Hilfe für Geflüchtete, dies alles ist praktizierte Politik, ist Solidarität - das Seil, das hält, wenn alle Stricke reißen: Kern der AWO. Die AWO trägt zum sozialen Zusammenhalt im Ortsgeschehen bei,“ ergänzte Ortsvorsteherin Karen Eßrich und überreichte zum Dank eine kleine Spende. Darüber hinaus übermittelte sie als Mitglied des Kreisverbandes die Grüße des AWO Kreisverbandes und überreichte zusammen mit der Verbandsreferentin Carmen Gilles eine wunderschöne Majolikavase mit der Inschrift „Die AWO ist für alle da“. „In diesem Sinne wollen wir weiterarbeiten und euer AWO Ortsverein mit Herz bleiben!“, freute sich Beate Ebdndt.

Musikalisch festlich umrahmt wurde der Festakt von vier Schülerinnen mit Geige und Bratsche der Grötzingerin Constanze Schubert-Heide, Mitglied der Kammerphilharmonie Karlsruhe und des Karlsruher Barockorchesters. Für lockeren Unterhaltungszauber sorgte Magier Gert Veitel.

Mit dem Wunsch „habt Sonne im Herzen für die nächsten 75 Jahre“ bedankte sich Beate Ebdndt bei allen Mitwirkenden.





# VERANSTALTUNGEN

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste und Freund\*innen der AWO herzlich willkommen!

## DAMMERSTOCK / WEIHERFELD

### Ausflüge:

**Abfahrt 10:00 Uhr** Franziskuskirche / **10:05 Uhr**  
**Haltestelle** Herrenalberstr./Tulpenstr.

**Mittwoch, 17.01.2024:** Odenwald

**Mittwoch, 28.02.2024:** Kraichgau

**Mittwoch, 27.03.2024:** Schweigen / Pfalz

**Mittwoch, 24.04.2024:** Schwarzwald

### Informationen:

Lilo Klein, Tel. 0721 36521, E-Mail: liloklein5@web.de

## DAXLANDEN

**Begegnungsstätte „Lisbeth Pflüger“ im Philippus-Gemeindezentrum, Am Anger 6a**

**Montags und Donnerstags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:**  
Senior\*innentreffen – gemütliches Beisammensein  
Unterhaltung, Singen, Spielen – alles ist möglich

### Informationen:

Arno Hänseroth, Tel. 0721 5686820 oder  
Iris Sturm, Tel. 0721 575229

## GRÖTZINGEN

**Dienstags 14:00 Uhr – 16:30 Uhr im Augustarium**

**Herbert-Schweizer-Haus, Begegnungsstätte Grötzingen:**  
Bunter Nachmittag für Senior\*innen mit Kaffee, Kuchen und viel Unterhaltung: z.B. themenbezogene Geschichten, Witziges, Denksport, Quiz, Singen, Yoga, Bingo, Referent\*innen und Bildervorträge, Feste u.v.m.

**Ausflüge, Museen, Kino – einmal im Monat:**

Termine und Ziele werden zeitnah bei den Treffen und im Grötzinger Aktuell bekanntgegeben

**NEU! Grötzinger AWO Geschichtsstammtisch:**

Termine und Themen werden zeitnah bei den Treffen und im Grötzinger Aktuell bekanntgegeben

**Donnerstags 13:30 Uhr – 16:00 Uhr, im Augustarium**  
**Herbert-Schweizer-Haus, Begegnungsstätte Grötzingen:**  
Spielesachmittag (Karten- und Brettspiele)

### Termine:

Mitgliederversammlung  
am Dienstag, 16. April 2024 um 16.00 Uhr

### Informationen:

Beate Ebandt, Tel. 0721 4767793  
Magdalena Raviol, Tel. 0721 463620

## MÜHLBURG / NORDWESTSTADT / NEUREUT

**Jeden 2. Dienstag im Monat von 12:00 – 14:30 Uhr:**

Gemütliches Beisammensein und Mittagessen  
Restaurant HELLAS am Bonner Platz, Bonner Str. 25A  
Das Lokal ist barrierefrei!  
Es wird vor dem monatlichen Treffen um telefonische Rücksprache gebeten.

**Veranstaltungen im Bürgerzentrum Nordweststadt:**

Landauer Str. 2b beim Rudolf-Steiner-Kindergarten,  
Bürgerzentrum ist barrierefrei!

**Montags von 14.00 – 17.00 Uhr:**

Spielesachmittag (Rummikub, Gesellschaftsspiele)

**1. und 3. Donnerstag im Monat 18:00 – 21:00 Uhr:**

Spielesabend (Brett-, Würfel-, Kartenspiele, Rummikub)

### Informationen:

Monika Voigt-Lindemann, Tel. 0172 7446957,  
E-Mail: movoli48@googlemail.com

## OBERREUT / GRÜNWINKEL

**Begegnungsstätte im Oberreuter Gemeinschaftszentrum**  
**„Weiße Rose“, Otto-Wels-Str. 31**

**Montags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:**

Senior\*innentreff – gemütliches Beisammensein,  
Bingospiele u.v.m.

**Sonntags 14:00 Uhr – 20:00 Uhr:**

Senior\*innentreff für russisch sprechende Bürger\*innen

### Informationen:

Hanne Mai, Tel. 0721 862998

## OST

### Ausflüge:

**Treffpunkt 9:45 Uhr im Hirtenweg vor der Post,**

**10:00 Uhr Gottesauer Platz**

**Donnerstag 01.02., 07.03. und 04.04.2024:**

Ziele werden noch bekanntgegeben

**Treffen in der Begegnungsstätte,**

**14:00 Uhr Schönfeldstr. 1:**

**Donnerstag 18.01. (Wir feiern Fasching),**

**15.02. und am 21.03.2024:**

Geselliges Beisammensein mit selbstgebackenem Kuchen  
und einem guten Vesper

**Donnerstag 18.04.2024:**

Mitgliederversammlung

### Informationen:

Margit Kolb, Tel. 0721 612280 oder  
Christa Paul, Tel. 0721 612184

## RÜPPURR

**Begegnungsstätte „Oskar Hartlieb“ Lange Str. 69**

**Geöffnet jeden Montag und Freitag ab 14:00 Uhr**

**Mittwoch ab 18:00 Uhr:**

Gemütliches Beisammensein mit Brett- und Würfelspielen.

### Informationen:

Michael Maier, Tel. 0721 888994

## SÜDSTADT

**Begegnungsstätte, Wilhelmstr. 47**

**Geöffnet jeden Montag und Mittwoch 14:00 bis 18:00 Uhr**

**Montags:** Bingo und Spiele

**Mittwochs:** Tischkegeln

### ACHTUNG!!!

Die Ausflüge finden jetzt immer am 2. DONNERSTAG des Monats statt. Die Ziele werden rechtzeitig bekannt gegeben.

**Treffpunkt 10:00 Uhr Nebeniusstr. vor der Schule:**

Donnerstag 11.01., 08.02., 14.03. und 11.04.2024

### Termine:

Samstag, 6.01.2024, um 14:00 Uhr,

Traditioneller Neujahrsempfang

### Vorschau:

Samstag, 6.01.2024, um 14:00 Uhr,

Traditioneller Neujahrsempfang

### Informationen:

Margot Braun, Tel. 0721 380732

E-Mail: awo\_suedstadt@gmx.de,

Facebook AWO Karlsruhe Stadtbezirk Südstadt

## SÜDWESTSTADT / WESTSTADT

**Alle Veranstaltungen finden in der Begegnungsstätte**

**„Irma Zöller“, Klauprechtstr. 30 statt.**

**Weitere Informationen unter [www.kunstwohlfahrt.eu](http://www.kunstwohlfahrt.eu)**

**Montags, dienstags und mittwochs 11:00 bis 15:00 Uhr:**

Türkische Pensionist\*innen

**Jeden Montag (außer an Feiertagen) 10:30 bis 11:30 Uhr:**

Tanzen im Sitzen – bei Interesse bitte melden unter:

0177 3977674

**Jeden 1. u. 3. Donnerstag im Monat 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr:**

Offene Gruppe „Runter vom Sofa“

– jeden 1. Donnerstag: Bingo, Kaffee und Kuchen

– jeden 3. Donnerstag: Spielesachmittag, Kaffee und Kuchen

**Jeden 2. u. 4. Freitag im Monat 15:00 bis 17:00 Uhr:**

Chorprobe / Singkreis mit anschließendem Stimmen ölen...

**Jeden Freitag ab 16:00 Uhr:**

Pétanque auf dem Boule-Platz unter der Hirschbrücke

### Informationen:

Sabine Krutina und Klaus Lustig, Tel. 0721 82489829 (AB)  
oder E-Mail: awosuedwest@t-online.de

## BEGEGNUNGSSTÄTTE OSTSTADT

**Schönfeldstr. 1**

**Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag**

**von 14:00 bis 18:30 Uhr**

### Informationen:

AWO Kreisverband, Carmen Gilles, Tel. 0721 35007-119

## WEITERE VERANSTALTUNGEN

**Bastelkreis in Durlach:**

Donnerstags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr, im AWO Anna Leimbach Haus, Blumentorstr. 6

### Informationen:

AWO Kreisverband, Carmen Gilles, Tel. 0721 35007-119

## QUINO – QUARTIERSCAFÉ INNENSTADT-OST (EHEMALS BÜRGERZENTRUM INNENSTADT)

**Adlerstr. 33, Tel. 0721 389583,  
E-Mail: [quino@awo-karlsruhe.de](mailto:quino@awo-karlsruhe.de)**

**Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag**  
**von 10:00 bis 16:00 geöffnet – offen für Alle:**  
Bürgercafé und Verkauf der handgefertigten  
Produkte der AWO Werkstatt (Heartwork)

**Dienstags 9:30 bis 12:30 Uhr, während der Schulzeit:**  
Internationaler Elterntreff –  
Begegnung, Austausch, Information, Diskussion

**Dienstags 16:15 bis 17:15 Uhr:**  
„In Schwung“: Gymnastik, Koordination  
und Balancetraining für Senior\*innen

**Mittwochs 10:00 bis 12:00 Uhr:**  
Offene Sprechstunde – Beratung in allen Lebenslagen

**Mittwochs ab 13:00 Uhr:**  
Kreativstube, Handarbeiten und Textiles Werken

**Mittwochs ab 18:00 Uhr:**  
Go spielen – Go lernen

**Jeden ersten Donnerstag im Monat von 17:00 bis 18:30 Uhr:**  
Liederkiste – Gemeinsames Singen im Quartier

**Freitags 12:30 bis 14:00 Uhr:**  
Quartiersmahlzeit – 5,50 € – für Inhaber\*innen des  
Karlsruher Passes 3,50 €. Voranmeldung erforderlich  
bis spätestens donnerstags 15:00 Uhr unter  
[quino@awo-karlsruhe.de](mailto:quino@awo-karlsruhe.de) oder telefonisch (AB): **0721 389583**

**Ankündigungen:**  
**Ab Sonntag, 07.01.2024** startet ein Offenes Kunst-  
und Bewegungsatelier: Weitere Infos und Termine ab  
Dezember unter [quino@awo-karlsruhe.de](mailto:quino@awo-karlsruhe.de)

**Donnerstag, 21.03.2024:**  
„Hallo Frühling“ – Gemeinsames Basteln,  
Backen und Beisammensein aller Generationen

**Rentenberatung:**  
Im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung:  
Beratung für alle zukünftigen Rentner\*innen.  
Terminvereinbarungen nur telefonisch unter 01520 1794598.

**Du möchtest bei uns mitmachen? Wir suchen Dich!**  
Wir suchen Ehrenamtliche zur Unterstützung bei Veranstaltungen, bei unserer Quartiersmahlzeit, zum Kuchenbacken, zum gegenseitigen Helfen in der Nachbarschaft, für neue Ideen und deren Umsetzung und vieles mehr... **Sprich uns einfach an!**



**BFD/FSJ bei der AWO  
JETZT BEWERBEN!**

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V., Rahel-Straus-Str.2, 76137 Karlsruhe  
ZKZ 7746 Postvertriebsstück +2 – Entgelt bezahlt – Deutsche Post AG



**Klimaneutral**  
Druckprodukt

[ClimatePartner.com/12518-1907-1001](https://ClimatePartner.com/12518-1907-1001)



#### IMPRESSUM

Jahrgang 56 – Nr. 212

#### Herausgeber:

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. /  
AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH  
Rahel-Straus-Str. 2 • 76137 Karlsruhe  
Tel. 0721 35007-0  
[awopuls@awo-karlsruhe.de](mailto:awopuls@awo-karlsruhe.de)  
[www.awo-karlsruhe.de](http://www.awo-karlsruhe.de)

#### Redaktion und Anzeigen:

Markus Barton (v.i.S.d.P.), Carmen Gilles,  
Monika Storck, Somajeh Tewolde

#### Bildmaterial:

AWO Karlsruhe, AWO Karlsruhe Archiv, Kreisjugendwerk der  
AWO Karlsruhe-Stadt, AWO Ortsverein Grötzingen – Egon  
Siegrist / Uschi Steinhardt-Stauch / Dieter Stork, Adobe  
Stock, AWO Bundesverband e.V., Ministerium für Sozia-  
les-Gesundheit u. Integration – Baden-Württemberg

#### Textquellen:

AWO Bundesverband e.V., Liga der Freien  
Wohlfahrtspflege Baden-Württemberg.

#### Konzept und Gestaltung:

EMOTIONSDESIGN  
Hardtstraße 37a  
76185 Karlsruhe  
Tel. 0721 8210 2880  
[kontakt@emotions-design.de](mailto:kontakt@emotions-design.de)  
[www.emotions-design.de](http://www.emotions-design.de)

#### Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

31.01.2024